

SVP Landratsfraktion des Kantons Glarus

**FDP**  
Die Liberalen

---

Herr  
Luca Rimini  
Landratspräsident  
Rathaus  
8750 Glarus

Linthal, 7. November 2022

### **Dringliche Interpellation «Stockender Baubewilligungsprozess im Kanton Glarus»**

Sehr geehrter Herr Landratspräsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

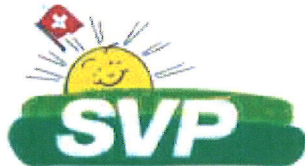
Gestützt auf Artikel 82 der Landratsverordnung reichen wir folgende, dringliche Interpellation ein:

Die kantonale Bauverordnung räumt dem Kanton und den Gemeinden 12 Wochen Zeit ein, um ein Baugesuch behandeln zu können. Nicht selten liegt die Behandlungsdauer aktuell bei über 20 Wochen und laut der Gemeinde Glarus Süd liegen 60 Prozent der Baugesuche aus dem Süden bereits seit vier bis 18 Monaten bei der kantonalen Behörde. Auch aus Glarus und Glarus Nord liegen ähnliche Zahlen vor. Laut dem DBU sei der Hauptgrund für die sehr langen Wartezeiten die riesige Menge an Gesuchen, welche in den letzten Monaten nochmals zugenommen habe.

Die Anzahl der Baugesuche dürften in den kommenden Monaten und Jahren zudem nicht abnehmen, da durch das neue Energiegesetz in den kommenden zehn Jahren tausende von Öl- und Gasheizungen ersetzt werden müssen.

Das DBU möchte im Budget 2023 Fr. 80'000.- bereitstellen, um weitere Abklärungen in dieser Thematik zu machen und der Ursache für die sehr lange Verfahrensdauer auf den Grund zu gehen.

Für die Unterzeichnenden ist dieses Vorgehen fragwürdig. Eine Analyse des Problems liege primär im Aufgabenbereich des zuständigen Departementes und dessen Leitung. Zudem würde die Thematik mit einer externen Untersuchung und ihren Lösungsvorschlägen nach Ansicht der Unterzeichnenden frühestens im Jahre 2025 ihre Wirkung entfalten können. Es sei nun möglichst rasch zu handeln, das Problem zu analysieren und entsprechende Entscheide zu treffen.



SVP Landratsfraktion des Kantons Glarus

**FDP**  
Die Liberalen

---

Um das weitere Vorgehen definieren zu können, stellen sich für die Interpellanten folgende Fragen:

1. Warum reagiert man erst jetzt? Der Anstieg hat sich seit einigen Monaten abgezeichnet!
2. Für was möchte das DBU die Fr. 80'000.- genau einsetzen?
3. In welchen Bereichen ortet das DBU zurzeit Handlungsbedarf?
4. Gibt es kurzfristige Massnahmen und Handlungen, welche geplant sind oder bereits vorbereitet werden?
5. Gibt es bei der Abteilung Raumplanung und Geoinformation interne Probleme?
6. Wie plant das DBU den weiteren Umgang mit der betreffenden Abteilung und welche Massnahmen sind zur Minimierung der aktuell sehr hohen Personalfuktuation geplant?
7. Sieht das DBU bei externen Schnittstellen (bspw. bei den Gemeinden) ebenfalls Handlungsbedarf?

Für die Beantwortung unserer Fragen danken wir Ihnen im Voraus und verbleiben mit vorzüglicher Hochachtung.

Im Namen der SVP- und FDP-Landratsfraktionen

  
Toni Gisler  
Fraktionspräsident

  
Hans Jenny  
Fraktionspräsident